

Baumgarten-Löwen werden generalüberholt

Rotary-Club Rudolstadt setzt sich für das Areal ein und kümmert sich um die Finanzierung

Rudolstadt (OTZ/H.E.). Die beiden Löwen-Statuen am Eingang zum Rudolstädter Baumgarten haben ihren Platz verlassen und vorübergehend bei einem Steinmetz Quartier bezogen. Grund ist eine jetzt anstehende Sanierung der beiden Rudolstädter Wappentiere. Darüber informierte Jens Kollatzsch, Leiter des Fachdienstes Stadtumbau/Stadtentwicklung in der Stadtverwaltung. Die Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit der Denkmalpflegebehörde.

Knapp eine Tonne schwer ist jede Löwen-Statue. „Als erstes wird das Material gefestigt, damit von der Substanz nichts verloren geht. Dazu wird ein Mittel aufgetragen, das den Stein härtet“, erklärt Steinmetzmeister Hartmut Münch. Dann werden die Figuren gereinigt und Fehlerstellen, wie beispielsweise an Schwanz,



André Münch vom gleichnamigen Steinmetzbetrieb arbeitet an einer der verwitterten Löwen-Statuen. (Foto: OTZ/Peter Scholz)

Pfote oder Maul, ausgebessert. „Der Stein hat durch Umwelteinflüsse gelitten, war praktisch dem Verfall preisgegeben. Das ist jetzt gestoppt.“

Bis April soll der erste Löwe

fertig sein. Dass die Arbeiten überhaupt möglich wurden, ist nicht zuletzt dem Rotary-Club Rudolstadt zu verdanken, der sich um die Finanzierung und Organisation kümmert. Bereits

2006 haben die Mitglieder des Rotary-Clubs im Baumgarten Verschönerungsarbeiten vorgenommen. In diesen ersten Bauabschnitt wurden 8000 Euro investiert, inklusive der Sanierung der beiden Sockel. Je 9200 Euro sind für die Restaurierung der Löwen veranschlagt. Das Geld stammt aus Eigenmitteln des Rotary-Clubs und Spenden, dazu kommen Erlöse u.a. aus dem Benefizkonzert oder dem Weinverkauf zum Tanzfest und Weihnachtsmarkt. „Wir hoffen für den zweiten Löwen noch auf eine Bewilligung von Fördermitteln aus dem Lotto-Fonds“, so Volker Hempel, Schatzmeister des Rotary-Clubs.

Geschaffen wurden die Statuen von dem Bildhauer Friedrich Wilhelm Doell aus Gotha. Seit 1802 stehen sie in Rudolstadt, anfangs noch hinter der Brücke über den Wüstebach.